

# Inhaltsübersicht

<b>Kapitel 1:</b>	<b>Rechtsformeignung und Schranken der Rechtsformwahl im Gemeinnützige</b>	<b>rech</b>	<b>und im <i>Charity Law</i> .....</b>	<b>21</b>
<b>Kapitel 2:</b>	<b>Gemeinnützige Tätigkeit und unternehmerische Betätigung .....</b>	<b>147</b>		
<b>Kapitel 3:</b>	<b>Grenzüberschreitende gemeinnützige Tätigkeit .....</b>	<b>203</b>		
<b>Kapitel 4:</b>	<b>Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten .....</b>	<b>245</b>		

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsübersicht.....	7
Inhaltsverzeichnis.....	9
Einleitung.....	19
<b>Kapitel 1: Rechtsformeignung und Schranken der Rechtsformwahl im Gemeinnützigkeitsrecht und im <i>Charity Law</i> .....</b>	<b>21</b>
A. Einführung in die Problemstellung.....	21
B. Die Rechtsformwahl im deutschen Gemeinnützigkeitsrecht .....	22
I. Das Dogma der Beschränkung des Gemeinnützigkeitsstatus auf Körperschaften ....	23
1. Entwicklung des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts .....	23
2. Die gegenwärtige Beschränkung der Rechtsformwahl auf Körperschaften im deutschen Gemeinnützigkeitsrecht .....	24
3. Stellungnahme .....	27
4. Kann es die „gemeinnützige natürliche Person“ geben?.....	28
a. Die Verpflichtung zur gemeinnützigen Zweckverfolgung.....	29
aa. Zweiseitige Verpflichtung .....	30
bb. Einseitige Verpflichtung.....	30
b. Gemeinnützigkeit von Nichtgewerbetreibenden.....	32
c. Der „gemeinnützige Kaufmann“ ? .....	34
d. Zwischenfazit: Gemeinnützigkeit und natürliche Personen.....	37
5. Die „gemeinnützigen Personenvereinigungen“ .....	38
a. Die „gemeinnützige GbR“ ?.....	38
aa. Die Annäherung von Personengesellschaften und juristischen Personen .....	38
bb. Die Anforderungen der §§ 51 ff. AO an die BGB-Gesellschaft.....	40
cc. Das Problem der eigennützigen Gesellschafterinteressen.....	41
(1) Geschäftsführervergütung und Gewinnbeteiligung.....	41
(2) Persönliche Haftung .....	42

i.	Möglichkeiten einer Haftungsbeschränkung bei der GbR und der „gGbR“ .....	42
ii.	Das BGH-Urteil vom 21.01.2002 – BGHZ 150, 1 .....	43
iii.	„Unzumutbarkeit“ einer akzessorischen Gesellschafterhaftung ....	44
iv.	Formularmäßige oder institutionelle Haftungsbeschränkung der „gGbR“? .....	45
v.	Zwischenergebnis .....	49
(3)	Überschussverwendung .....	49
(4)	Innenregress des handelnden Gesellschafters .....	50
(5)	Auseinandersetzung- und Abfindungsansprüche.....	50
(6)	Zwischenergebnis.....	51
dd.	Die „gGbR“ im EStG .....	52
(1)	Problemstellung .....	52
(2)	Die „gGbR“ und der Gewerbebetrieb .....	54
(3)	Folgt aus § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO ein Ausschluss des steuerlichen Gewinnanteils i.S.d. § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG oder eine bloße Vereinbarung zur zweckgebundenen Gewinnverwendung? .....	55
(4)	Die Mitunternehmereigenschaft der „gGbR“-Gesellschafter.....	58
ee.	Zwischenergebnis „gemeinnützige GbR“ .....	60
b.	Gemeinnützige Personenhandelsgesellschaften.....	60
c.	Gemeinnützigkeitsrecht und sonstige Gesamthandsgemeinschaften .....	61
aa.	Partnerschaftsgesellschaft .....	61
bb.	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV).....	62
cc.	Eheliche Gütergemeinschaft, § 1416 BGB .....	63
dd.	Erbengemeinschaft, § 2032 BGB .....	63
6.	Zwischenfazit: Beschränkung von Steuerprivilegien auf Körperschaften .....	64
II.	Relativierung des „Dogmas der körperschaftlichen Gemeinnützigkeit“.....	65
1.	Kapitalgesellschaften – § 1 Abs. 1 Nr. 1 KStG.....	65
a.	Ausländische Gesellschaften.....	65
b.	Modifizierung der Grundstrukturen von Kapitalgesellschaften durch die §§ 51 ff. AO .....	66
c.	Gemeinnützige GmbH .....	67
d.	Gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) und gemeinnützige Ein-Personen-GmbH .....	69
e.	Gemeinnützige AG .....	72

f. Gemeinnützige Fähigkeit von Vor-Gesellschaften .....	72
g. Zwischenfazit: Kapitalgesellschaften .....	74
2. Genossenschaften – § 1 Abs. 1 Nr. 2 KStG .....	75
3. Versicherungs- und Pensionsfondvereine auf Gegenseitigkeit – § 1 Abs. 1 Nr. 3 KStG .....	75
4. Sonstige juristische Personen des privaten Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 4 KStG ...	76
a. Rechtsfähige Vereine (wirtschaftlich / nicht wirtschaftlich).....	76
b. Selbstständige Stiftungen.....	79
aa. Steuergesetzliche Bevorzugung von Stiftungen.....	81
bb. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der rechtsformspezifischen steuerlichen Begünstigung von Stiftungen .....	82
(1) Voraussetzung der Vergleichbarkeit .....	82
(2) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	82
cc. Privilegierte Stiftungsgebilde im Sinne des § 10b Abs. 1a EStG .....	84
c. Ausländische juristische Personen des Privatrechts .....	87
d. Zwischenfazit: Sonstige juristische Personen des privaten Rechts .....	88
5. Nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere	
Zweckvermögen des privaten Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 5 KStG .....	89
a. Bedeutung .....	89
b. Der nichtrechtsfähige Verein .....	90
c. Die nichtrechtsfähige Anstalt.....	93
d. Die nichtrechtsfähige (unselbstständige) Stiftung .....	94
aa. Einordnung und Struktur der Rechtsform .....	94
bb. Widersprüchlichkeit im Vergleich mit der GbR.....	97
cc. Die unselbstständige Stiftung als atypische gemeinnützige Treuhand- GbR .....	98
e. Nichtrechtsfähige „andere Zweckvermögen“ .....	99
aa. Begriffsbestimmung.....	99
bb. Die „gGbR“ und Zweckvermögen .....	103
(1) Wirtschaftliche Selbstständigkeit.....	103
(2) Dauerhaftes Ausscheiden aus dem Vermögen des Widmenden ...	105
(3) Zweckbindung.....	107
cc. Zwischenfazit: Gesellschafts(zweck)vermögen.....	108
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 6 KStG .....	109

III. Zwischenfazit: Rechtsformeignung und Schranken der Rechtsformwahl in Deutschland .....	110
<b>C. Rechtsformen von Charities in England.....</b>	<b>111</b>
I. Einführung .....	111
II. Charitable Trust .....	113
1. Grundstrukturen des <i>Trust</i> .....	114
2. Vorzüge des <i>Trust</i> bei der Rechtsformwahl im <i>Charity Law</i> .....	115
3. Die Haftungssituation des ( <i>charitable</i> ) <i>Trust</i> .....	116
4. Die gemeinnützige Zwecksetzung .....	117
5. Ausnahmen und Entlastungen des <i>charitable Trust</i> gegenüber privatnützigen <i>trusts</i> .....	117
a. Certainty of objects .....	118
b. Rule against perpetuities .....	118
c. Cy-près doctrine .....	119
6. Der <i>charitable Trust</i> in der Praxis.....	120
III. Charitable Company .....	121
IV. Charitable Unincorporated Association .....	122
V. Charitable Incorporated Organisation (CIO) .....	123
VI. Sonstige Rechtsformen.....	126
1. Industrial and Provident Society (IPS).....	126
2. Royal Charter .....	127
3. Gesetzliche Inkorporierung.....	127
VII. Community Interest Company (CIC).....	128
<b>D. Vergleich der Rechtsformwahl im Gemeinnützigkeitsrecht und im <i>Charity Law</i> .....</b>	<b>129</b>
I. Eigeninteresse und (un)begrenzte Haftung von Gesellschaftern.....	129
1. Staatliche Aufsicht als Korrektiv .....	130
a. Die <i>Charity Commission</i> und die deutsche Aufsicht.....	130
b. Registerpflicht, Rechnungslegung und Prüfung .....	134
c. Aufgaben und Kompetenzen der Charity Commission.....	136
d. Rechtsschutz .....	137
2. Autonome Aufsichtsbehörde im Gemeinnützigkeitsrecht auch in Deutschland?.....	138

a. Verbandskompetenz zur Errichtung einer „Bundesgemeinnützigeitsaufsicht“ .....	139
b. Zweckmäßigkeitssprognose .....	140
II. Eine eigenständige Rechtsform für gemeinnützige Organisationen – ein Modell für Deutschland? .....	143
III. Der Trust als Zweckvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 5 KStG .....	144
<b>Kapitel 2: Gemeinnützige Tätigkeit und unternehmerische Betätigung .....</b>	<b>147</b>
<b>A. Gemeinnützigkeit und unternehmerische Tätigkeit in Deutschland .....</b>	<b>147</b>
I. Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit – zwei Antonyme? .....	147
II. Gemeinnützige Zwecke und sonstige Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit.....	148
1. Gemeinnützige Zwecke, § 52 AO.....	148
2. Mildtätige Zwecke, § 53 AO.....	150
3. Kirchliche Zwecke, § 54 AO .....	151
4. Selbstlosigkeit, § 55 AO .....	151
a. Begriff.....	152
b. Der Regelungsgehalt von § 55 AO im Einzelnen .....	152
aa. Nicht in erster Linie eigenwirtschaftlich.....	152
bb. Gemeinnützige Mittelverwendung .....	155
(1) Grundsätzliches zum Gebot der gemeinnützigen Mittelverwendung .....	155
(2) Satzungsbinding .....	156
(3) Verwendungsverbote .....	157
(4) Gewinnausschüttungsverbot und Grundsatz der Vermögensbindung .....	157
(5) Zeitnahe Mittelverwendung .....	158
5. Ausschließlichkeit, § 56 AO .....	160
6. Unmittelbarkeit, § 57 AO.....	161
7. Ausnahmen von den Verwendungsverboten: § 58 AO .....	162
8. Weitere Voraussetzungen .....	162
III. Überblick: Einzelsteuergesetzliche Vergünstigungen.....	164
1. Direkte Steuervergünstigungen .....	164
2. Indirekte Steuervergünstigungen .....	166
3. Sonstige Vergünstigungen .....	167
4. Legitimation der steuerlichen Privilegierung.....	167

<b>IV. Besteuerung wirtschaftlicher Betätigung gemeinnütziger Organisationen.....</b>	<b>168</b>
1. Ideeller Bereich .....	169
2. Vermögensverwaltung .....	169
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.....	170
4. Zweckbetrieb .....	172
5. Verwendung der Mittel .....	173
6. Die Auswirkung von Verlusten auf den Gemeinnützigenstatus .....	174
<b>B. Gemeinnützigkeit und unternehmerische Tätigkeit in England .....</b>	<b>176</b>
I. Charitable purposes und sonstige Voraussetzungen des Charity-Status .....	176
1. Gemeinnützige Zwecke .....	176
a. Relief of Poverty .....	178
b. Advancement of Education .....	179
c. Advancement of Religion .....	179
d. Other Purposes beneficial to the Community .....	179
2. Allgemeinwohlförderung .....	180
3. Konflikte aufgrund wirtschaftlicher Betätigung .....	181
II. Einzelsteuergesetzliche Vergünstigungen.....	184
1. Überblick .....	184
2. Körperschaft- und Einkommensteuer .....	186
3. Umsatzsteuer.....	187
4. Kapitalertragsteuer.....	188
5. Steuerliche Vergünstigungen für Spenden.....	189
a. Gift Aid .....	189
b. Payroll Deduction Scheme.....	190
6. Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	191
III. Unternehmerische Betätigung und ihre steuerliche Behandlung .....	192
1. Investment.....	192
2. Trade .....	194
a. Handel und <i>Charity Law</i> .....	195
b. Handel und <i>Tax Law</i> .....	196
aa. Small scale exemptions.....	197
bb. Fundraising events.....	197
c. Verluste .....	199
<b>C. Rechtsvergleich: Voraussetzungen und Vergünstigungen.....</b>	<b>199</b>

<b>Kapitel 3: Grenzüberschreitende gemeinnützige Tätigkeit .....</b>	<b>203</b>
<b>A. Die Entwicklung grenzüberschreitender Gemeinnützigkeit in der Union .....</b>	<b>203</b>
I. Ausgangslage .....	203
II. Die Entwicklung in der Rechtsprechung des EuGH .....	205
1. Anwendbarkeit der Grundfreiheiten auf gemeinnützige Körperschaften.....	205
2. Rechtssache <i>Stauffer</i> .....	207
3. Rechtssache <i>Jundt</i> .....	209
4. Rechtssache <i>Persche</i> .....	210
5. Rechtssache <i>Heukelbach</i> .....	211
6. Rechtssache Kommission / Republik Österreich .....	213
III. Strukturierung und Bewertung der EuGH-Rechtsprechung .....	213
1. Kategorisierung.....	213
2. Einfluss auf die Balance der Regelungssysteme .....	215
a. Auswirkungen auf die Balance des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts..	215
b. Auswirkungen auf die Balance des englischen <i>Charity Laws</i> .....	216
IV. Konsequenz: Anerkennungs- oder Erfüllungsgrundsatz? .....	217
<b>B. Legislative Reaktionen auf die Erweiterung von Steuervergünstigungen.....</b>	<b>220</b>
I. Deutschland.....	220
1. Ansehenssteigerung der Bundesrepublik oder Förderung der deutschen Bevölkerung .....	221
a. Gesetzesformulierung .....	221
b. Zweifel an der europarechtlichen Vereinbarkeit der Norm .....	221
c. „Sinnentleerende“ Auslegung zur Erhaltung eines Anwendungsbereichs	222
d. Alternative Begrenzungsmöglichkeiten für die Gewährung von Steuervergünstigungen .....	224
2. Funktionaler Inlandsvergleich.....	225
II. England .....	228
1. Jurisdiction condition.....	228
2. Registration condition .....	229
3. Management condition.....	231
III. Bewertung und Vergleich der legislativen Reaktionen in Deutschland und England .....	234
<b>C. Herausforderungen an gemeinnützige Organisationen im Binnenmarkt .....</b>	<b>237</b>
I. Einführung einer deutschen „Zentralbehörde“ für den gemeinnützigen Sektor.....	237

II. Differierende Register-, Veröffentlichungs- und Rechnungslegungspflichten .....	239
III. Grenzüberschreitende Satzungssitzverlegung für gemeinnützige Organisationen? .....	240
IV. Entlastung durch Harmonisierung auf europäischer Ebene?.....	242
1. Schaffung weiterer europäischer Rechtsformen .....	242
2. Schaffung einer „European Charity“ .....	244
<b>Kapitel 4: Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten .....</b>	<b>245</b>
<b>A. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeit in Deutschland .....</b>	<b>245</b>
I. Grundsätze .....	245
1. Der Untersuchungsgegenstand .....	245
2. Beweggründe für eine Auslagerung.....	248
3. Zweigniederlassungen im Gemeinnützigenrech .....	249
II. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten auf eine Kapitalgesellschaft.....	250
1. Alternativen der Zurechnung der ausgelagerten Kapitalgesellschaft zur gemeinnützigen Mutterkörperschaft: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb oder Vermögensverwaltung .....	250
a. Die Zuordnung nach herrschender Meinung und Rechtsprechung .....	251
b. Kritik.....	252
c. Stellungnahme.....	253
2. Auswirkungen auf den Gemeinnützigenstatus der Mutterkörperschaft, falls die Tochterkapitalgesellschaft einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darstellt.....	255
3. Tochterkapitalgesellschaft betreibt einen Zweckbetrieb oder zweckfördernde Hilfätigkeiten .....	258
a. Zweckbetriebe.....	258
b. Hilfsbetriebe und Hilfätigkeiten .....	260
III. Ausgliederung wirtschaftlicher Tätigkeiten auf Personengesellschaften.....	261
1. Die Regel: Beteiligung an gewerblich geprägter Personengesellschaft als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.....	261
2. Die Ausnahme: (Kommandit-)Beteiligung an gewerblich geprägter Personengesellschaft im Rahmen der Vermögensverwaltung .....	262
a. Kritik der Literatur an bisheriger Rechtsprechung.....	262
b. Neue BFH-Rechtsprechung .....	263
c. Stellungnahme.....	264

3. Personengesellschaftsbeteiligung als Zweckbetrieb der gemeinnützigen Körperschaft.....	264
IV. Exkurs: Besonderheiten im Zusammenhang mit der Auslagerung gemeinnütziger Tätigkeiten auf gemeinnützigen Organisationen, Dachorganisationen und Holdinggesellschaften im Rahmen von §§ 57 und 58	
Nr. 2 AO .....	265
1. Gemeinnützigkeit kraft Hilfsperson .....	265
2. Gemeinnützige Holdingstrukturen .....	266
a. Unterscheidung zwischen gemeinnütziger Holding und Dachverband.....	266
b. Bisherige Behelfslösungen zur Schaffung einer „gemeinnützigen Holding“ .....	267
c. Auswirkungen der neuen „Hilfspersonen-Rechtsprechung“ .....	268
d. Sonstige „Kettenbeteiligungen“ .....	269
V. Gemeinnützigkeitsrechtliche Besonderheiten im Rahmen einer Betriebsaufspaltung .....	270
VI. Gemeinnützigkeitsrechtliche Besonderheiten der Organschaft im Überblick.....	272
VII. Zwischenfazit.....	274
<b>b. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeit in England .....</b>	<b>274</b>
I. Grundstruktur: Investment und Trade .....	274
II. Maßgebliche Möglichkeiten der Ausgliederung.....	275
1. Trading Trust.....	275
2. Franchising .....	276
3. Trading Subsidiaries.....	276
III. Verlust des charitable status .....	279
<b>c. Unterschiede und Auswirkungen ausgelagerter wirtschaftlicher Betätigung auf eine grenzüberschreitende Tätigkeit .....</b>	<b>280</b>
I. Auswirkungen „maßgebender Einflussnahme“ auf wirtschaftlich tätige Tochtergesellschaften .....	280
1. Das Abgrenzungskriterium der „maßgebenden Einflussnahme“ in Deutschland .....	280
2. Die Unschädlichkeit „maßgebender Einflussnahme“ in England.....	282
II. Zuwendungen einer (Tochter-) Gesellschaft an eine gemeinnützige (Mutter-)Gesellschaft.....	283
1. England: Gewinnverwendung oder Gift Aid .....	283

2. Deutschland: Gewinnverwendung oder Spende .....	286
3. Markanter Unterschied: Höhe der steuerlichen Berücksichtigung bei der zuwendenden Gesellschaft.....	289
<b>III. Steuerliche Vorzüge grenzüberschreitender Organisationsstrukturen:</b>	
Deutschland – England .....	290
1. Gründung einer wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaft in England.....	290
2. Steuerbegünstigte Einnahmen trotz Einflussnahme auf wirtschaftliche Tochtergesellschaft .....	291
<b>Thesenübersicht.....</b>	<b>293</b>
I. Thesen – 1. Kapitel .....	293
II. Thesen – 2. Kapitel.....	295
III. Thesen – 3. Kapitel.....	296
IV. Thesen – 4. Kapitel.....	297
<b>Ausblick .....</b>	<b>301</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>303</b>